so mag wohl von vornherein das Thema als etwas zu weit abgegrenzt erscheinen. In der Tat ist trotz der aner kennenswerten Darstellung fast in jedem Abschnitte die Vorsicht bei der Benützung des zur Verfügung gestandenen Raumes herauszuspüren. Die Auswahl des Stoffes leidet unter demselben Mangel. Die ansonsten oft überflüssig ausführlich behandelten Beispiele fehlen hier ganz, das Poisson'sche Gesetz fehlt ebenfalls. Bedarf also für jene Studierenden, welche mit den Anwendungen der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu tun haben, dieses Buch der Ergänzung durch andere Lehrbücher, so mag es immerhin als orientierendes Einführungsmittel als geeignet bezeichnet werden.

Astronomische Erdkunde. Ein Lehrbuch angewandter Mathematik von Prof. H. C. E. Martus, Geh. Regierungsrat, von 1880 bis 1902 Direktor des Sophien-Realgymnasiums in Berlin. Große Ausgabe mit 100 Figuren im Texte und 2 Tafeln. Vierte Auflage mit vielen Zusätzen, bearbeitet nach dem Stande der Wissenschaft im Jahre 1911. Dresden und Leipzig 1912. C. A. Kochs Verlagsbuchhandlung (H. Ehlers). 8° XX und 502 pp.

Eine neue Auflage dieses rühmlichst bekannten Buches, dessen dritte Auflage in dieser Zeitschrift (Jahrgang 1905, II) besprochen wurde. Anordnung und Gliederung des Stoffes blieben unverändert und nur einzelne Kapitel erfuhren, den neuen Fortschritten der Astronomie und Geodäsie entsprechend, Ergänzungen und Umarbeitungen, die das Buch fast um zwei Bogen stärker machten. Von solchen Einschaltungen seien erwähnt: Die Anwendung der Funkentelegraphie für den Zeitdienst, zwei Figurentafeln mit der Darstellung der Wanderung des Nordpols auf der Erdoberfläche für den Zeitraum von 1900 bis 1910, die Bestimmung der Parallaxe der Sterngruppe der Hyaden nach der Methode von Lewis Boß unter der Annahme, daß ihre Eigenbewegungen parallel gerichtet sind und daher einem Fluchtpunkte zustreben, u. a. Im ganzen ein Buch, das durch das streng heuristische Verfahren des Verfassers, durch die Art und Weise, wie er die Erscheinungen durch Bilder veranschaulicht und so selbst in die verwickeltsten Verhältnisse Klarheit bringt, in ganz außerordentlicher Weise den Unterricht in der astronomischen Geographie zu beleben geeignet ist. Gegen diese Vorzüge verschwinden die kleinen hie und da vorkommenden Entgleisungen, auf welche in vielen Rezensionen schon hingewiesen wurde, die aber trotzdem auch in der neuen Auflage wieder vorhanden sind. Jeder Leser wird wohl selbst imstande sein, sie zu verbessern.

Wien.

Oppenheim.

Astronomische Erdkunde von Professor Otto Hartmann. Vierte, umgearbeitete Auflage. Mit 36 Textfiguren, 1 Sternkarte und 88 Übungsaufgaben. Stuttgart und Berlin, Fr. Grub; Verlag 1912 XI, 179 pp. 8°.

Ein kurzes Lehrbuch der astronomischen Geographie, das, was Einteilung und Anordnung des Stoffes betrifft, manchen neuen Gedanken enthält, den Schüler zu eigenen Beobachtungen und Verwertung dieser Beobachtungen anzuregen versucht, aber wegen seiner gedrängten Darstellung für den Mittelschüler zu schwer sein dürfte. Als Leitfaden beim Unterrichte in der Hand des Lehrers wird es jedoch seinen Zweck erfüllen.